



Konzept der erweiterten Förderung und Betreuung der Linden-Grundschule

1. Einleitung
2. Personal
3. Betreuungszeiten & Organisation
 - 3.1. Betreuungszeiten
 - 3.2. Organisation
4. Räume
5. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit
6. Gestaltung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages
 - 6.1. Unser Bild vom Kind
 - 6.2. Die Rolle des pädagogischen Personals
 - 6.3. Ziele unserer pädagogischen Arbeit
 - 6.4. Unser pädagogisches Handlungskonzept
 - 6.5. Das Freispiel
7. Die Bildungsbereiche
 - 7.1. Körper, Bewegung, Gesundheit
 - 7.2. Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
 - 7.3. Umgang mit Medien
 - 7.4. Musik, Darstellen und Gestalten
 - 7.5. Soziales Lernen
 - 7.6. mathematische und naturwissenschaftliche Erfahrungen
8. Mittagessen
9. Schulaufgaben
10. Ferien
11. Inklusionsarbeit, Beobachtungen und Dokumentationen
12. Zusammenarbeit mit Lehrern, Eltern und anderen Einrichtungen
 - 12.1. Zusammenarbeit mit Lehrern
 - 12.2. Zusammenarbeit mit Eltern
 - 12.2. Ausbildung von Praktikanten
13. Fortschreibung und Evaluation

1. Einleitung

Die nachfolgende Konzeption wurde von allen Erziehern gemeinsam erstellt und bildet somit die Grundlage für einheitliches pädagogisches Handeln im Bereich der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöB) an der Linden-Grundschule.

Die eFöB ist ein fester Bestandteil der offenen Ganztagsgrundschule. Somit sind wir ebenso verpflichtet, den jeweiligen Bildungs- und Erziehungsauftrag mit den individuellen Bedürfnissen des Kindes zu erfüllen.

Unser Team ist bestrebt, die Kinder bei der Entwicklung von Gemeinschaftssinn und Sozialkompetenz zu begleiten, Individualitäten zu berücksichtigen und zu fördern. Dafür möchten wir einen Ort des Wohlbefindens schaffen.

In der eFöB werden zurzeit ca. 340 Kinder betreut.

2. Personal

Derzeit arbeiten in der eFöB 16 Erzieher, 1 Fachlehrerin für Integration und 1 koordinierende Fachkraft in einem multiprofessionellen Team zusammen. Die Ausstattung des pädagogischen Personals ist abhängig von der Anzahl der angemeldeten Kinder und den jeweiligen Modulen.

Die Sicherung eines hohen Qualitätsniveaus unserer pädagogischen Arbeit ist uns besonders wichtig. Daher legen wir großen Wert auf kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Wöchentlich stattfindende Dienstberatungen bieten Platz für fachlichen Austausch und geben einen Rahmen für organisatorische Belange. Während der ersten Hofpause findet sich das Erzieherteam täglich zu einer Tagesbesprechung zusammen. Hier werden aktuelle Geschehnisse ausgetauscht und Tagesabläufe besprochen und geplant.

3. Betreuungszeiten & Organisation

3.1. Betreuungszeiten

Wir sind eine offene Ganztagsgrundschule. Dies beinhaltet eine verlässliche Betreuung aller Kinder dieser Schule während der Schulzeit in dem Zeitraum von 07:30 Uhr bis 13:30 Uhr (verlässliche Halbtagsgrundschule VHG).

Darüber hinaus stehen für die Klassenstufen 1 bis 4 zum Teil kostenpflichtige Module zu Auswahl:

- Frühmodul 06:00 Uhr bis 07:30 Uhr
- Nachmittagsmodul 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr (für Jahrgangsstufe 1 und 2 kostenfrei)
- Spätmodul 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
- Ferienmodul 07:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Damit ein Kind die eFöB besuchen darf, benötigen wir einen gültigen Bescheid vom Jugendamt Spandau. Anschließend wird mit dem Bezirksamt der Betreuungsvertrag geschlossen.

3.2. Organisation

a) Frühbetreuung (06:00 Uhr – 07:30 Uhr)

Die Frühbetreuung beginnt um 06:00 Uhr und findet im Erdgeschoss der eFöB statt. Dort werden die Kinder bis 07:45 Uhr betreut. In entspannter und gemütlicher Atmosphäre können sich die Kinder auf den Schultag einstellen. Sie können mit anderen Kindern ins Gespräch kommen, gemeinsam spielen und bei Bedarf ihr Frühstück einnehmen.

Anschließend werden die Kinder pünktlich zum Unterrichtsbeginn geschickt.

b) VHG (07:30 Uhr – 13:30 Uhr)

Ab 07:30 Uhr beginnt die sogenannte VHG-Zeit und auch die Kinder ohne einen Vertrag für die eFöB werden von uns bis zum Unterrichtsbeginn betreut. Diese Betreuung findet bis 07:40 Uhr in der Aula statt. Kinder, mit einem späteren Unterrichtsbeginn werden in den Räumen der eFöB betreut.

Nach Unterrichtsschluss melden sich die Kinder der eFöB auf der jeweiligen Etage an. Um 13:30 Uhr endet die VHG und Kinder, ohne einen Vertrag für die eFöB, werden entlassen. Beim Nachhausegehen müssen sich die Kinder eigenständig bei einem Erzieher abmelden.

c) Nachmittagsbetreuung (13:30 Uhr – 16:00 Uhr)

Nachdem wir die VHG-Kinder verabschiedet haben, finden in dieser Zeit diverse AG-Angebote, die Hausaufgabenbetreuung, verschiedene angeleitete Angebote sowie Freispielaktivitäten statt.

Diese Betreuungszeit können die Kinder der Jahrgangsstufe 1 und 2 derzeit kostenfrei und ohne Bedarfsprüfung in Anspruch nehmen. Dennoch ist es auch hier erforderlich, dass die Eltern einen Vertrag mit dem Jugendamt schließen (siehe Punkt 3.1.).

d) Spätbetreuung (16:00 Uhr – 18:00 Uhr)

Die Spätbetreuung findet ebenfalls nur im Erdgeschoss der eFöB statt.

Kinder dürfen nur mit schriftlicher Erlaubnis der Erziehungsberechtigten (z. B. im Hausaufgabenheft) die VHG und die eFöB allein verlassen. Zu jeder halben und zu jeder vollen Stunde, schicken wir die Kinder los, welche die Uhr noch nicht eigenständig lesen können.

Aus Sicherheitsgründen schicken wir keine Kinder nach Anruf nach Hause bzw. zum Schultor. Einzige Ausnahme sind hier die Spätdienstkinder ab der 3. Klasse. Diese schicken wir nur dann nach Anruf los, wenn von den Eltern eine schriftliche Vollmacht dafür vorliegt, dass wir das Kind nach Anruf nach Hause bzw. zum Schultor schicken dürfen.

4. Räume

Zurzeit stehen der eFöB insgesamt 8 Räume, verteilt auf zwei Etagen zur Verfügung.

Durch die steigende Anzahl an Betreuungskindern, nutzen wir seit dem Schuljahr

2019/2020 im Nachmittagsbereich zudem Klassenräume nach dem

Doppelnutzungsprinzip. Zusätzlich nutzen wir die Schulküche, die Aula und die Sporthalle.

Ebenso steht uns das großzügige Außengelände der Schule auch am Nachmittag zur Verfügung. Dieses bietet den Kindern zahlreiche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

Hierzu gehören zum Beispiel ein Fußball- bzw. Basketballplatz sowie eine Torwand und Tischtennisplatten. Reifenschaukeln, eine Kletterspinne, ein Klettergerüst mit Rutsche und Reckstangen in verschiedenen Höhen laden die Kinder zum Schaukeln, Klettern und Rutschen ein. Bodendrucke animieren zu altbewährten Hüpfspielen. Besonders beliebt bei den Kindern sind unsere Fahrzeuge wie z. B. Roller und Dreiräder.

Außerdem dürfen die Kinder die hauseigene, durch Eltern ehrenamtlich betriebene Bücherei, besuchen.

5. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit

Grundlage unserer Arbeit ist das Schulgesetz des Landes Berlin, das „Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagsgrundschule“ und das Schulprogramm der Linden-Grundschule. Hieraus definiert sich ein umfangreicher Bildungs- und Erziehungsauftrag für unsere Arbeit.

Die eFöB gestalten wir als einen Lebens- und Lernort, an dem die Kinder und die Erwachsenen sich den ganzen Tag wohlfühlen und produktiv miteinander leben, lernen und arbeiten können.

6. Gestaltung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages

6.1. Unser Bild vom Kind

Kinder sind von Natur aus neugierig und lernen eigenständig. Sie setzen sich aktiv und engagiert mit ihrer Umwelt auseinander und sind Konstrukteur ihrer eigenen Entwicklung. Hierbei handeln die Kinder experimentell und bedienen sich gestalterischer Mittel, um sich auszudrücken. Hierzu benötigen die Kinder eine anregungsreiche Umgebung, die es ihnen ermöglicht, sich als eifrige Forscher und Gestalter aktiv mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen, eigene Erfahrungen zu machen, vorhandenes Wissen zu nutzen und neues Wissen zu erwerben.

Durch das selbst gesteuerte Lernen verbunden mit Anknüpfung an das eigene Vorwissen, ist der Bildungsprozess besonders nachhaltig.

Das ganzheitliche Bild vom Kind und seiner Lebenssituation bilden das Fundament unserer Pädagogik.

6.2. Die Rolle des pädagogischen Personals

Kinder sind Persönlichkeiten, die sich individuell nach ihren eigenen Vorstellungen und in ihrem eigenen Tempo entwickeln. Während dieses Selbstbildungsprozesses fungieren wir Erwachsenen als Beobachter und Begleiter. Aus dem Hintergrund gestalten wir die Umwelt der Kinder entsprechend ihren Bedürfnissen.

Wir trauen den Kindern etwas zu, wir nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Respekt und Wertschätzung.

Wir sind uns stets bewusst darüber, dass wir in allen Lern- und Entwicklungsbereichen für die Kinder Vorbilder sind und unser Verhalten einen unmittelbaren Einfluss auf die Kinder hat.

6.3. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Wir fördern die Entwicklung der Kinder, geben ihnen die Begleitung, die sie für ihr Wohlergehen brauchen und erziehen sie zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

Wir vermitteln den uns anvertrauten Kindern Kompetenzen und Werte, die sie auf ein Leben in der Gesellschaft vorbereiten.

Dabei sind wir umfassend präventiv und integrativ tätig.

6.4. Unser pädagogisches Handlungskonzept

Damit wir unsere räumlichen und personellen Ressourcen optimal nutzen können, haben wir uns für das Modell der offenen Arbeit entschieden. Hierbei dürfen die Kinder frei nach ihren Neigungen und Interessen entscheiden, in welchen Räumen sie ihre Zeit verbringen möchten.

Unsere unterschiedlich gestalteten Räume, sowie unser großzügiges Außengelände bieten den Kindern vielfältige Spiel- und Handlungsmöglichkeiten.

Dadurch entsteht eine Altersmischung, welche die Teamkompetenzen fördert, indem Absprachen getroffen und Aufgaben verteilt werden. Die Kinder lernen sich ihre Freizeit selbstständig einzuteilen und sich Schwerpunkte zu setzen. Auf diese Weise fördern wir Partizipation und Eigeninitiative und stärken die Eigenverantwortung der Kinder. Die entstehenden Freiräume fördern die kindlichen Entwicklungsprozesse und bieten die Chance selbstgeleitete Lernerfahrungen zu machen. Ideen, Interessen und Bedürfnisse der Kinder greifen wir auf und unterstützen die Kinder bei der Umsetzung dieser.

Innerhalb dieses sicheren Rahmens lernen die Kinder sich selbst zu organisieren.

Bestimmte Tagesabläufe und Regeln dienen ihnen hierfür als Struktur und stellen eine Orientierungshilfe dar.

Das System der offenen Arbeit basiert auf gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung füreinander. Dies fördern wir, indem wir uns an den Stärken der Kinder orientieren und sie so annehmen wie sie sind.

Mit Hilfe unserer Funktionsräume bieten wir den Kindern:

- Raum für kreatives Gestalten
- Raum für Rückzug und Entspannung

- Raum für Karten-, Brett- und Gemeinschaftsspiele
- Raum für Handarbeiten und Holzarbeiten
- Raum zum Bauen
- Raum für Konstruktionsspiele
- Raum für Puppen- und Rollenspiele
- einen Klubraum

6.5. Das Freispiel

Das Freispiel nimmt in unserem Alltag einen hohen Stellenwert ein. Die Kinder erhalten durch das Freispiel die Möglichkeit nach einem langen Schultag selbstbestimmt zu handeln. Sie können größtenteils frei über ihre Zeit bestimmen. Sie entscheiden, ob sie sich ausruhen, aktiv spielen oder einfach nur beobachten möchten. Sie suchen sich ihre Spielpartner, ihre Bezugspersonen, ihre Spielmaterialien und Räume selbstständig aus. Sie bauen eigene Kontakte auf und erleben sich als Teil der Gemeinschaft.

Dem pädagogischen Personal bietet das Freispiel Raum für Beobachtungen. Durch die Beobachtung der Interaktion zwischen den Kindern erfahren wir mehr über ihre Bedürfnisse, Erwartungen, Probleme und Gefühle. Hieraus entwickeln wir dann unsere angeleiteten, situationsorientierten Angebote. Außerdem helfen uns diese Beobachtungen dabei, die Stärken und Schwächen der einzelnen Kinder zu erkennen und sie darauf aufbauend gezielt zu fördern.

7. Die Bildungsbereiche

7.1. Körper, Bewegung, Gesundheit

Die Kinder haben bei uns vielfältige Möglichkeiten ihre Körperwahrnehmung zu fördern.

Um einen körperlichen Ausgleich zum Schulalltag zu finden, stehen den Kindern verschiedene Räume, das großzügige Außengelände und die Turnhalle zur Verfügung.

In diversen sportlichen Arbeitsgemeinschaften vom pädagogischen und externen Personal können sie ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und ausbauen.

Wir stellen den Kindern vielfältige Spielmaterialien zur Verfügung. Dazu gehören z. B. Roller und andere Fahrzeuge, Tischtennisausstattung, Seile, Bälle usw.

Auf die gesunde Ernährung der Kinder können wir nur begrenzt Einfluss nehmen.

Dennoch nutzen wir Situationen wie das Frühstück in der Frühbetreuung und das Mittagessen, um mit den Kindern zum Thema gesunde Ernährung ins Gespräch zu gehen.

7.2. Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Kinder haben das Bedürfnis, sich sprachlich mitzuteilen. Wir unterstützen sie dabei zu lernen, ihre Bedürfnisse, Interessen und Gefühle auszudrücken. Wir ermutigen die Kinder dazu, in Gesprächen das Wort zu ergreifen und stärken sie darin ihren Standpunkt zu vertreten und etwas zu Gesprächen beizutragen.

Ebenso wichtig ist uns das aktive Zuhören. Bei uns bekommen die Kinder die Möglichkeit sich mit Gleichaltrigen, Jüngeren und Älteren auszutauschen.

Unsere Förderung erfolgt durch das Schaffen von sprachanregenden Situationen und in Gesprächen, Rollen- und Theaterspielen, Lesungen, Liedern, Aber auch während Bastelarbeiten und Brettspielen erhalten Kinder die Möglichkeit, Freude am Sprachgebrauch zu entwickeln und stärken somit ihre sozialen Kompetenzen.

7.3. Umgang mit Medien

Heutzutage spielen die verschiedenen Medien eine große Rolle in der Lebenswelt unserer Kinder. Aus diesem Grund erkennen wir Medien als einen Teil der Lebenswelt der Kinder an.

Gerade die neuen (digitalen) Medien sind aus der Lebenswelt unserer Kinder kaum noch wegzudenken.

Die Kinder kommen mit unterschiedlichen Erfahrungen in diesem Bereich zu uns. Bei uns erhalten sie die Möglichkeit, mit anderen über ihre Erkenntnisse und ihr Wissen in den

Austausch zu gehen. Wir zeigen ihnen wie sie Medien (z. B. Bücher, Zeitschriften, Radio, Computer, ...) sinnvoll für sich nutzen können.

Der eFöB stehen derzeit 11 Laptops zur Verfügung. Die Kinder sollen grundlegende Fähig- und Fertigkeiten in der Bedienung und die Nutzung der Laptops erwerben, mit Hilfe von geeigneten Lernprogrammen Wissen selbständig erarbeiten oder bereits erlernte Unterrichtsinhalte vertiefen und ergänzen. Sobald in unseren Räumlichkeiten die Möglichkeit zur Nutzung von W-LAN besteht, sollen die Kinder grundlegende Kenntnisse zur Sicherheit im Internet erlangen und beachten.

7.4. Musik, Darstellen und Gestalten

Die Förderung der Kreativität ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Wir vermitteln den Kindern Anregungen, die ihnen dabei helfen, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Wir ermutigen sie, ihre Kreativität und Fantasie auszudrücken. Hierzu haben die Kinder bei uns offenen Zugang zu zahlreichen Materialien (z. B. Papier, Tuschkästen, Stifte, Kleber, Scheren, Papprollen, Korken, Perlen, ...). Immer wieder gibt es angeleitete Kreativangebote, angeregt durch die Interessen und Bedürfnisse der Kinder.

Des Weiteren können die Kinder bei uns unter Anleitung den Umgang mit Werkzeugen üben. So können sie beispielsweise kleine Dinge aus Holz bauen oder defektes Spielzeug reparieren.

Durch Musik bieten wir den Kindern die Möglichkeit sich auszudrücken und ihre Gefühle zu zeigen. Beim gemeinsamen Musikhören entstehen z. B. spontane Tanzeinlagen und Tanzspiele.

7.5. Soziales Lernen

In unserer Arbeit gehen wir demokratisch und partnerschaftlich mit den Kindern um. Wir respektieren ihre Meinung und lassen sie an der Gestaltung des Alltags teilhaben.

Gemeinsam mit den Kindern legen wir Regeln fest und planen Aktivitäten.

Wir fördern Kontakte zu Gleichaltrigen und zu Kindern anderer Altersgruppen. Wir ermutigen die Kinder anderen zuzuhören, sich auszudrücken und ihre Meinung zu vertreten.

Dabei achten wir auf die Vermittlung von Werten wie z. B. Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Toleranz. Ein gewaltfreier Umgang untereinander steht bei uns im Mittelpunkt.

Die Hausordnung der Linden-Grundschule regelt das höfliche und rücksichtsvolle Miteinander aller Beteiligten in der Schule. Grundlage hierfür stellen die drei goldenen Regeln dar.

Ich höre dir zu.

Ich tue dir nicht weh.

Ich helfe dir.

Selbstverständlich hat die Hausordnung auch im Bereich der eFöB ihre Gültigkeit.

Um den Kindern die Möglichkeit zu bieten, mit Konflikten konstruktiv umzugehen, wird bei uns die STOPP-Regel angewandt.

Am Schuljahresanfang findet an der gesamten Schule die „soziale Woche“ statt. In dieser Woche bieten die Erzieher in der eFöB den Schulanfängern einen orientierten Einstieg in das Schulleben.

7.6. Mathematische und naturwissenschaftliche Erfahrungen

Kinder sind von Natur aus neugierig. Mit dieser natürlichen Neugierde möchten sie ihre Umwelt erforschen. Dies unterstützen wir sowohl im Freispiel als auch in gezielten Angeboten und AGs. Damit die Kinder ihren Forscherdrang nachgehen können, stellen wir Materialien wie z. B. Knobelspiele, Lupen, Spielgeld, ... zur Verfügung. Beim Abzählen und Zuordnen regen wir die Kinder an, sich mit den mathematischen Gegebenheiten auseinander zu setzen.

In gemeinsamen Gesprächen fordern wir die Kinder auf, sich mit den relevanten Zahlen und Symbolen (z. B. Telefonnummer, Hausnummer, Geburtstage) auseinanderzusetzen. Dinge wie Abwiegen und Messen, lernen die Kinder z. B. bei Koch- und Backangeboten.

Mögliche Experimentierangebote unterstützen den natürlichen Forscherdrang der Kinder. Wir erklären ihnen die Naturphänomene und stellen gemeinsam Nachforschungen dazu an. Im Frühjahr säen wir z. B. gemeinsam Blumen und Gemüse aus und beobachten das Wachstum der Pflanzen. Später bekommen die Pflanzen einen Platz in unserem Schulgarten oder unserem Hochbeet und werden dort weitergepflegt.

8. Mittagessen

Alle Kinder unserer Schule haben Anspruch auf ein kostenfreies Mittagessen. Dieses wird derzeit von der Firma Handfest in der Aula zur Verfügung gestellt. Hierbei dürfen die Kinder täglich vor Ort zwischen zwei Essen wählen.

Essensallergiker erhalten bei Vorlage eines ärztlichen Attestes beim Caterer ein entsprechendes Essen.

Die Kinder werden während der Essenszeit von Lehrern und Erziehern beaufsichtigt.

Besonderen Wert legen wir hier auf die Einhaltung der allgemeinen Tischmanieren. Nach dem Essen wischen die Kinder ihren Platz selbstständig ab und bestücken den Tisch für die nachfolgenden Kinder mit Gläsern und Getränken.

9. Schulaufgaben

Vorbehaltlich personellen Ressourcen haben die Kinder von Montag bis Donnerstag, in der Zeit von 13:30 Uhr bis 15:00 Uhr, die Möglichkeit ihre Hausaufgaben bei uns zu erledigen. Hierzu nutzen wir einen Teilungsraum der Schulanfangsphase.

Bei der Hausaufgabenbetreuung halten wir uns an die ausgearbeiteten Richtlinien der Schule.

10. Ferienbetreuung

In den Ferien bieten wir eine Betreuung im Rahmen der im Vertrag vereinbarten Module an. Während der Sommerferien haben wir keine Schließzeiten.

In den Weihnachtsferien und an einigen Brückentagen ist die eFöB geschlossen. Diese Schließtage werden rechtzeitig vorher bekannt gegeben. Die Notbetreuung übernimmt in diesen Zeiten eine unserer Partnerschulen. Die Eltern welche eine Notbetreuung in Anspruch nehmen müssen, werden rechtzeitig darüber informiert, an welche Schule sie ihr Kind bringen können.

Während der Ferien werden den Kindern vielfältige Aktivitäten und Ausflüge angeboten. Über diese Ferienangebote und damit verbundene Anmeldung werden die Kinder rechtzeitig über entsprechende Aushänge informiert.

11. Inklusionsarbeit, Beobachtungen und Dokumentationen

Regelmäßige und gezielte Beobachtungen sind wichtig, um die Kinder wirksam in ihren Bildungsprozessen zu unterstützen.

Hierzu orientieren wir uns einerseits an den individuellen Entwicklungsfortschritten und andererseits an unseren pädagogischen Zielsetzungen.

Anhand dieser Beobachtungen erkennen wir die Wünsche, Interessen und Stärken, vielleicht aber auch Schwächen der einzelnen Kinder und leiten Handlungen daraus ab.

Damit ein möglichst klares Bild des Kindes entsteht, erfolgt die Beobachtungsauswertung in unseren wöchentlich stattfindenden Teambesprechungen.

Unser Ziel ist es, die geeigneten Rahmenbedingungen für die individuellen Bedürfnisse aller Kinder zu schaffen und einen positiven Entwicklungsprozess für alle beteiligten Personen zu ermöglichen.

Ein Großteil der Inklusionsarbeit findet im offenen System in der gesamten Gruppe statt. Das zu fördernde Kind bekommt individuelle Hilfsangebote, welche von seinen Bedürfnissen, Interessen und Ressourcen abhängig sind. Hierfür wird durch den Facherzieherin für Inklusion ein individueller Förderplan ausgearbeitet und mit den Eltern besprochen. Dieser wird regelmäßig evaluiert und an die Entwicklung des Kindes angepasst.

12. Zusammenarbeit mit Lehrern, Eltern und anderen Einrichtungen

12.1. Zusammenarbeit mit Lehrern

Lehrer und Erzieher sind gemeinsam für die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages verantwortlich.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Erziehern ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Akzeptanz der jeweiligen Aufgabengebiete.

Die Erzieher sind vormittags, orientiert an den Jahrgangsstufen, unterstützend im Unterricht tätig.

Außerdem begleiten die Erzieher ihre Klassen z. B. zu Wandertagen, Klassenfahrten, Festen und unterstützen an Projekttagen entsprechend unserer personellen Ressourcen. Gemeinsam mit den Lehrern wirken die Erzieher in den Schulgremien.

Feste und andere schulische Höhepunkte werden geplant und umgesetzt. Hierzu gehören beispielsweise das Sommerfest und der Adventsbasar.

12.2. Zusammenarbeit mit Eltern

Die eFöB versteht sich als Ergänzung zur elterlichen Erziehung in partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Eine erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist für die Sicherstellung unserer pädagogischen Arbeit unabdingbar.

Je nach Bedarf und personellen Ressourcen nehmen Erzieher an Elternversammlungen und gemeinsamen Elterngesprächen teil.

Bedarfsorientierte individuelle Gesprächstermine können mit den Erziehern vereinbart werden. Um kurze Informationen weiterzugeben, nutzen wir das Hausaufgabenheft der Kinder.

Die vielfältigen Ergebnisse unserer Arbeit werden den Eltern auf unterschiedliche Art und Weise präsentiert.

12.3. Ausbildung von Praktikanten

Auf Anfrage und bei freien Kapazitäten bieten wir interessierten Praktikanten an, den praktischen Teil ihrer Erzieherausbildung bei uns in der eFöB zu absolvieren. Ziel ist es, die Aufgaben und Strukturen des offenen Ganztagesbereiches der Linden-Grundschule näher kennenzulernen.

Die Praktikanten arbeiten entsprechend der Vorgaben ihrer Fachschule und werden währenddessen von der Praxisanleitung aus dem Erzieherteam betreut und unterstützt.

Sie erhalten bei uns die Möglichkeit, im direkten Umgang mit den Kindern selbstständig zu arbeiten.

Die Praxisanleitung ist dafür verantwortlich, dass der Praktikant alle Informationen bezüglich seiner Rechte und Pflichten erhält.

Während des Praktikums finden regelmäßig Anleitungsgespräche statt. In diesen Gesprächen erfolgt eine Auswertung und Reflektion der Arbeit, sowie die Planung der nächsten Arbeitsschritte.

Am Ende des Praktikums fertigt die Praxisanleitung eine schriftliche Beurteilung an.

13. Evaluation und Fortschreibung

Wie eingangs bereits erwähnt, stellt diese Konzeption eine Arbeitsgrundlage für alle Mitarbeiter der eFöB dar. Gemeinsam werden wir die Zielstellungen und Aufgaben, die

sich daraus ergeben, im täglichen Leben und somit den Alltag in der eFöB im Sinne der uns anvertrauten Kinder bedarfsgerecht und in hoher Qualität gestalten. Die Ergebnisse einer ständigen Evaluierung unserer Arbeit sowie die Anregungen und Wünsche der Kinder und der Eltern werden auch zukünftig Grundlage für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Fortschreibung dieser Konzeption sein.